

## **Grußwort Jahreshauptversammlung SoVD Steinberg**

**- es gilt das gesprochene Wort -**

Sehr geehrte Frau Möller,

lieber Werner Weißenfels

sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, heute die Gelegenheit zu haben den Bürgermeister, von dem ich herzlich grüßen soll, auf Ihrer Jahreshauptversammlung vertreten und ein paar Worte an Sie richten zu dürfen.

Schon seit 1917 hat sich der SoVD dem Einsatz für einen demokratischen und vor allem sozialen Rechtsstaat eingesetzt. Zu diesem Zeitpunkt war an Steinbergkirche noch gar nicht zu denken! Umso schöner, dass Sie seit vielen Jahren auch hier in der Region Gutes tun.

Der SoVD ist der Fürsprecher der Versicherten, der Kranken, der Pflegebedürftigen und der Menschen mit Behinderungen. Er bietet Beratung in den verschiedensten Lebenslagen, setzt sich aber auch für deren Belange in der großen Politik ein. Hier agieren vor allem der Kreisverband, der Landesverband und der Bundesverband.

Aufmerksam geworden bin ich selbst auf den SoVD bei meiner letzten Tätigkeit in Berlin, wo mein Arbeitsplatz nur eine Straßenecke von der Bundeszentrale des SoVD gelegen war. Da will man natürlich wissen, was dahinter steckt. Und bei 560.000 Mitgliedern und rd. 2.600 Ortsvereinen kommt man am SoVD ja buchstäblich auch kaum vorbei. Und: Gut zu wissen, dass allein 300 davon hier in Steinberg organisiert sind.

Nun haben wir in unserer Gemeinde ja eher wenig mit der sozialen Gesetzgebung zu tun.

Aber - und das ist mindestens genauso wichtig - auch wir kennen soziale Probleme direkt vor unserer Tür.

Und hier sind wir auch grade als Gemeinde um so mehr gefragt.

Als ich im Vorfeld der heutigen Veranstaltung mit der 1. Vorsitzenden sprach, sagte Sie als erstes "Wir kümmern uns um die Menschen". Und meine Damen und Herren, wenn das keine soziale Politik ist, was dann? Gerade bei uns auf dem Land ist Einsamkeit vor allem im Alter ein Thema, das wir nicht verdrängen dürfen. Wir alle möchten in unserer gewohnten Umgebung alt werden, dort, wo wir den größten Teil unseres Lebens verbracht haben.

Gegen Einsamkeit gerade im Alter, müssen wir was tun!

Deshalb ist es gut, dass es Verbände wie den SoVD gibt, der ein breites Angebot an gemeinsamen Aktivitäten anbietet.

Veranstaltungen, Fahrten und Ausflüge, Kaffeenachmittage - da ist für jeden was dabei - ein breites Angebot, das das Leben in der Gemeinde attraktiver macht. Ich möchte mich an dieser Stelle deshalb auch bei Ihnen für diese wichtige Arbeit bedanken.

Mein Dank geht natürlich in erster Linie an Frau Möller, die ja heute nach 12 Jahren Vorstandsarbeit in der ersten Reihe nicht mehr als 1. Vorsitzende kandidiert. Da ich aber auch gehört habe, dass im Vorstand kein kompletter Austausch stattfindet, und dass an Ihrer statt Werner Weißenfels, den ich ja gut aus der gemeinsamen Gemeinderatsarbeit kenne, für den Vorsitz kandidiert, bin ich mir sicher, dass der SoVD Steinberg auch in Zukunft gut aufgestellt ist und frei nach dem Motto "Gemeinsam statt Einsam" viele tolle Angebote für die Menschen hier vor Ort bereithalten wird.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihrer Versammlung weiterhin einen guten Verlauf!